



seit 1992

# Rundschreiben 14/2003

Ich sah ein großes Herbstblatt,  
das der Wind die Straße lang trieb,  
und ich dachte: Schwierig,  
den künftigen Weg des Blattes  
auszurechnen!

## Am 28. 11. ist Weihnachtsmarkt!

### Der aktuelle Tipp

#### Da haben wir den Salat!

Mit dem Wechsel der Jahreszeit ändert sich auch das Salatangebot auf dem Markt. Typische Salatsorten für die kalten Monate sind: Endivie, der Ackersalat - auch Feldsalat genannt - und die würzige Kresse.

Feldsalat: Bevorzugen Sie Salat aus dem Freiland-Anbau. Er ist knackig, aromareich und lässt sich gut lagern. Glashaussalate hingegen welken sehr schnell, sind lasch im Geschmack und haben nur wenig Biss.

Nussöle sind die ideale Ergänzung zum Feldsalat, am besten passt kalt gepresstes Walnuss- oder Haselnussöl. Und anstatt der üblichen Speck- und Brotwürfel kommen Nüsse über den Endiviensalat.

Ihn kennt man in feine Streifen geschnitten und dann im lauwarmem Wasser gewässert, damit der bittere Geschmack verschwindet. Das ist falsch! Gerade die Bitterstoffe im Endivien sind wertvoll.

Und durch das Kleinschneiden und Wässern gehen leider auch die wertvolle Folsäure und andere Vitamine verloren.

Deshalb der Tipp: Blätter nur ganz kurz waschen, abtupfen oder kurz in die Salatschleuder geben, erst dann schneiden und den Salat dann gleich anmachen.

Am besten mit kalt gepresstem Sonnenblumenöl, etwas mildem Obst- oder Balsamessig, mit Salz, einer Prise Zucker und mit weißem Pfeffer.

Aus Omas Küche kommt das Rezept für den

- Warmen Kartoffelsalat mit Endivien
- Endivien-Fitness-Salat

Kresse:

Sie ist herzhaft im Geschmack und in der Küche vielseitig verwendbar. Kleingeschnitten gibt sie Soßen, Suppen und Kartoffelgerichten die richtige Würze, wer sie als Salat genießen möchte gibt einfach etwas Olivenöl und Pfeffer drüber - fertig!



#### Aufgelesen: Obst gegen Herzinfarkt

Schon ein Verzehr von zweieinhalb Portionen Obst oder Gemüse pro Tag senkt nach einer neuen Studie das Risiko für akute Herzerkrankungen, zum Beispiel einen Infarkt, um rund 70 Prozent. Zu diesem Ergebnis kommen griechische Forscher der Universitäts-Herzklinik in Athen. Kardiologen empfehlen seit langem, fünfmal täglich Obst und/oder Gemüse zu essen.

#### Wühlmäuse und die Folgen!

Viele kennen dieses Problem. Doch wie können wir entgegenwirken. Ein Schutzkorb bei der Pflanzung von Bäumen hilft sehr wohl. Doch was hilft jener, wenn die Mäuse einmal rund um den Stamm, direkt über dem Draht ihre Zähne schärfen! Spätestens dann ist Schluß, denn wenn die Rinde bzw. das Kambium mal unterbrochen ist, fließt kein Saft mehr in den Bahnen nach oben, das Wachstum ist gleich null.

Erste Erfahrungen gibt es jetzt mit einer interessanten Methode.

Man nehme die Blätter von Oleander und lege sie beidseitig in den freigelegten Gang. Die Mäuse fressen mit Vorliebe diese Blätter, obwohl sie nicht wissen, dass sie Giftstoffe enthalten.

Also einfach mal probieren und natürlich auch etwas Ausdauer mitbringen!



#### Fachwartausbildung 2004

Die Termine der "Grundausbildung" für neue Fachwarte stehen jetzt fest: 26. - 28. Februar, 4. - 6. sowie 11. - 13. März 2004 (jeweils ganztägig, Prüfung am 13. März, Kosten voraussichtlich 150 €). Anmeldung bzw. weitere Infos online (bitte in der E-Mail [info@fachwartvereinigung.org](mailto:info@fachwartvereinigung.org) Name und Postanschrift angeben) oder per Post bei der Fachwartvereinigung, Postfach 348, D-71045 Sindelfingen.

5x täglich

5x täglich

## Schnittkurs am 6. Dezember

Wir treffen uns dazu **pünktlich um 13.30 Uhr** am Eingang zum Baumfeld Hagenwegbrücke über B28.



**Schwerpunktthema bei diesem Rundgang wird sein → Aktueller Schnitt an Steinobst**  
**Dauer ca. 2 Stunden.**

### Problemlose Hausreben Teil 1

**Sie erfreuen Auge und Gaumen. Aber auch des Gärtners Herz: die neuen, pflegeleichten Tafeltrauben-Sorten, die Pilzkrankheiten widerstehen.**

Die Rebe hat nicht nur als Weintraube, sondern auch als Hausrebe eine lange Tradition. Bereits den Römern war der hohe Gesundheitswert der Trauben bekannt. Sie gelten aufgrund ihrer Inhaltsstoffe als vollwertiges Lebensmittel. Trauben regen die Darm- und Nierentätigkeit an und wirken Tumoren, Gicht, Arteriosklerose und Bluthochdruck entgegen. Mit den neuen resistenten Sorten lassen sich Rebstöcke ohne Pflanzenschutz an Hauswänden oder im Garten ziehen - in Ertrag und Geschmack stehen sie den bisherigen für Pilzkrankheiten anfälligen Sorten nicht nach.

**“Angela“ + “Bristaler Muskat“**

**Standortansprüche.** Bereits im Mittelalter wurden in Deutschland bis hoch in den Norden Rebstöcke an Südwänden spalierartig gezogen. Viele Sorten lassen sich außerhalb der Weinbauregionen kultivieren, wenn sie eine geschützte Südost- bis Südwestlage erhalten. An den Boden stellt die Rebe geringe Ansprüche. Sie wurzelt sehr tief. Ältere Pflanzen können sich deshalb aus dem Untergrund ausreichend mit Wasser versorgen. Nur in den ersten zwei Jahren sollten Jungpflanzen an trockenen Standorten ausreichend bewässert werden. Mit entsprechenden Unterlagen ist es möglich, den jeweiligen Bodenverhältnissen gerecht zu werden. Für Hausreben, die meist ein umfangreiches Stockgerüst aufbauen sollen, sind starkwüchsige Unterlagen zu bevorzugen:



- Kober 5 BB: sehr starkwachsend, gut kalkverträglich, auch für nährstoffarme, trockene Standorte
- Kober 125 AA: stark wachsend, gut kalkverträglich, nicht für magere Standorte
- SO4: mittelstark wachsend, für stark kalkhaltige, nährstoffreiche Böden.

### Der Obstgarten im Dezember

**Wintervorsorge bei Obstgehölzen.** Ihre Hauptwurzelmasse liegt im oberen Bodenbereich. Quitte, Birne auf Quitte, Pfirsiche und Beerenobst sind in strengen Wintern besonders schutzbedürftig. Wenn der Boden eine dünne Frostschicht hat, breitet man Laub oder Strohhäcksel über den Wurzelbereich als eine Isolierdecke. Dadurch bleiben Mäuse fern und es wird ein zwar späterer, aber weniger frostgefährdeter Austrieb im Frühjahr begünstigt. **Baumrodungen** beginnt man erst bei gefrorenem Boden, weil dann die geringsten Bodenschäden entstehen. Bei Schwierigkeiten hilft eine Seilwinde (Greifzug), die im Baugeräte- oder Landmaschinenhandel zu leihen ist. Baumstümpfe sollen nicht in der Erde bleiben, denn sie bilden eine bedeutende Infektionsquelle für Krankheiten und Schädlinge. **Nistkästen** sind eine beliebte Zuflucht für unsere heimischen Vögel bei Nässe und Kälte - vorausgesetzt, sie sind gesäubert. Verborgene Schädlinge, u.a. Milben, lassen sich nach der Reinigung gut mit der Handlötampe vernichten. Der Kasten soll für die notwendigen Arbeiten gut erreichbar sein, mit dem Flugloch entgegen der Hauptwindrichtung, also nach Südosten. **Barbaratag** ist am 4. Dezember. Zweige mit reichlich Blütenknospen werden jetzt geschnitten. Kernobst eignet sich für die Treiberei aber weniger da vorher ausreichend Frost auf die Blütenknospen eingewirkt haben muss. Nach altem Glauben verheißen die Barbarazweige ein segensreiches Jahr, wenn sie bis Weihnachten blühen.

### Nächste Termine

**E-Mail: OGVGUELTSTEIN@WEB.DE**

- 05.01.2004** Ferienprogramm für Kinder ab der 1. Klasse. Thema: Herstellen von Alkohol!  
**Nutzen / Zweck / Gefahren! → Anmeldung beim Weihnachtsmarkt oder beim OGV!**
- 15.01.2004** Jahreshauptversammlung im Gasthaus zur Sonne
- 24.01.2004** Kreis-Obst- und Gartenbautag in Magstadt (30 Jahre Kreisverband der OGV's im Kreis BB)
- 18.03.2004** Vortrag und Diskussion zum Thema „Heil- und Giftpflanzen“ / Die Dosis macht!  
Referent: Rolf Heinzelmann (Geschäftsführer unseres Landesverbandes)

**Mit freundlichen Grüßen**  
**Obst- und Gartenbauverein Gültstein**

#### Suche/Biete OGV Redaktion Tel. 75684

Angebote an die OGV - Redaktion unter 75684, in den Briefkasten Röhrlingweg 20 oder per E-Mail: OGVGuelstein@web.de

Baumwiese ca. 13 Ar Gewinn Gartenäcker (Bebne) direkt am Ortsrand mit ca. 15 Bäumen Hauszweischge gegen Pflege zu verpachten. **Info unter 08122/189956**

### Stimmungsvolles:

Herr, es ist Zeit. Der Sommer war sehr groß.  
Leg deinen Schatten auf die Sonnenuhren,  
und auf den Fluren lass die Winde los.  
Befiehlt den letzten Früchten voll zu sein;  
Gib ihnen noch zwei südlichere Tage,  
dränge sie zur Vollendung hin und jage  
die letzte Süße in den schweren Wein.

Wer jetzt kein Haus hat, baut sich keines mehr.  
Wer jetzt allein ist, wird es lange bleiben,  
wird wachen, lesen, lange Briefe schreiben  
und wird in den Alleen  
hin und her unruhig wandern,  
wenn die Blätter treiben.

